

„ILE an Rott und Inn“ bringt erste Projekte auf den Weg

Nach einem gemeinsamen Radweg planen die zehn beteiligten Kommunen nun eine Ferienbetreuung für Kinder im kommenden Jahr

Rotthalmünster. „Unsere Zusammenarbeit trägt erste Früchte“, freut sich der Vorsitzende der „ILE an Rott und Inn“, Rotthalmünsters Bürgermeister Franz Schönmoser. Bereits während dem Erstellen des zukunftsweisenden Entwicklungskonzeptes kommen Projekte zwischen den Kommunen ins Laufen. „Das ist schon etwas Besonderes und spricht für unseren Zusammenschluss“, pflichten ihm seine Bürgermeisterkollegen bei.

Erst im Dezember 2016 hatten sich zehn Kommunen aus dem Landkreis Passau südlich der Donau zur „ILE an Rott und Inn“ zusammengeschlossen – mit dabei: Pocking, Bad Füssing, Kirchham, Malching, Kößlarn, Rotthalmünster, Neuburg am Inn, Neuhaus am Inn, Ruhstorf und Tettenweis.

Beim Erstellen ihres „Integrieren Ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (kurz „ILEK“ genannt) haben die Zehn einen anderen Weg gewählt, um sich mit



Gute Laune nach zwei Tagen konstruktiver Strategie-Arbeit haben Bürgermeister und Geschäftsführer der „ILE an Rott und Inn“. Den Arbeitsprozess strukturiert und moderiert hat Dr. Ursula Diepolder (links im Bild). Inhaltlich und finanziell unterstützt wird die ILE vom Amt für Ländliche Entwicklung in Landau, vertreten durch Nina Kiehlbrei (2. von rechts). – Foto: red

„Integrierter Ländlicher Entwicklung“ (kurz ILE) zu beschäftigen. Bislang scheint der Ansatz aufzugehen, in einer moderierten und gelenkten Diskussion die eigenen

spezifischen Zielsetzungen und wichtigsten Projekte gemeinsam zu erarbeiten. Die Gruppe lässt sich dabei von zwei Fachbüros begleiten, die in Sachen Regional-

entwicklung viel Erfahrung haben als auch in der Gestaltung von Entwicklungsprozessen und der zielgerichteten Moderation.

Startprojekt ist die „ILE-Rad-

runde“, die durch alle zehn Kommunen führt. Für die Aufbereitung einer werbewirksamen Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein Gestaltungsbüro gefunden, das Anfang 2018 seine Arbeit aufnehmen wird. In einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess sind schöne Namensvorschläge für die Radrunde eingegangen.

Als zweites Startprojekt ist eine gemeinsame „Ferienbetreuung“ geplant. Der geschäftsleitende Beamte der VG Rotthalmünster, Stefan Starzengruber, hatte mit einer Kollegin das Pilotprojekt so vorbereitet, dass die Bürgermeister rasch Entscheidungen fällen konnten. Die ILE-Kommunen wollen eine Ferienbetreuung für Kinder ab dem Grundschulalter in den Sommerferien starten. Vier Wochen im August sollen Räumlichkeiten an zwei Betreuungsorten (Rotthalmünster, Ruhstorf) zwischen 7.30 und 16.30 Uhr geöffnet sein. Die Eltern können ihre Kinder unterschiedlich lange in

die Ferienbetreuung bringen. Geplant ist eine Staffelung der Betreuungszeiten zwischen fünf bis maximal neun Stunden. Zur besseren Planbarkeit soll eine Mindestbuchungszeit von zwei Wochen festgesetzt werden. Die Bürgermeister waren sich einig, dieses Pilotprojekt von kommunaler Seite finanziell zu unterstützen, um Kosten für Eltern gering zu halten. Die Eltern der Kinder aus Grundschulklassen werden über die Schulen per Anschreiben über das Projekt informiert und gebeten, ihre Kinder bei der Gemeinde zu melden, falls Interesse an einer Nutzung des Angebots „Ferienbetreuung im August 2018“ besteht.

Interesse an einem dritten Startprojekt besteht bei vielen Kommunen an der thermischen Klärschlammcarbonisierung. Im Dezember 2017 wird geprüft, ob eine gemeinsame Klärschlammverwertung möglich ist und wie dies in einem konstruktiven Miteinander gehen könnte. – red